

60. Bundesgartenbautagung von 20. bis 22. September in Wien

Utl.: Diesjähriges Motto: "Faire Produkte - Faire Preise" =

Wien (AIZ) - Von 20. bis 22.09. findet in Wien die bedeutendste Fachveranstaltung des österreichischen Gartenbaus im Jahr, die 60. Bundesgartenbautagung, statt. Das Thema lautet heuer "Faire Produkte - Faire Preise". In Österreich erwirtschaften derzeit rund 1.400 Gartenbau- und 2.000 Feldgemüsebetriebe einen Anteil von 14% der gesamten pflanzlichen Erzeugung und belegen damit den großen wirtschaftlichen Stellenwert dieses Sektors. Im Rahmen der Veranstaltung sind Fachvorträge geplant und verschiedene Wiener Gartenbaubetriebe geben den Exkursionsteilnehmern einen Einblick in ihre Tätigkeit und Entwicklung. Bei intensiven Beratungen im Zuge der Tagung sollen Chancen und Herausforderungen sowie Lösungsmöglichkeiten für anstehende Probleme dieser Branche erörtert werden.

Mit hoher Qualität und Investitionen europaweit spitze

Insbesondere die immer höheren Kosten - beispielsweise für Heizung und Strom - und die gleichzeitig sinkenden Erzeugerpreise bereiten den heimischen Gärtnerinnen und Gärtnern Sorgen. Die Betriebe erzeugen qualitativ hochwertige Pflanzen und sichere Lebensmittel unter Einhaltung strengster Produktions-, Umwelt- und Sozialstandards. Für diese Mehrkosten möchten sie auch eine faire Abgeltung erhalten. In Realität klafft die Preisschere jedoch immer weiter auseinander. "Mit Hilfe von hohen Investitionen ist es uns aber dennoch gelungen, die Produktion stark zu steigern, die Qualität noch weiter zu verbessern und die Betriebe europareif zu machen. Um diesen Standard halten zu können, braucht der österreichische Gartenbau Verständnis und Unterstützung", betonte Kurt Weber, Präsident des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner, im Vorfeld der Tagung.

Als vordringliche Maßnahmen seien deswegen ein Energiekosten-Ausgleich, der Zugang zu selektiven Pflanzenschutzmitteln für die Integrierte Produktion, Direktförderungen im Zuge der EU-Osterweiterung, eine Anpassung der ÖPUL-Förderung (Agrarumweltprogramm) an die Produktionsverhältnisse des Gartenbaus, die Intensivierung von Beratung und Forschung sowie

eine verstärkte Absatzförderung zu nennen, so Weber. Auch der von vielen Betrieben angestrebte Umstieg von fossilen auf alternative Energieträger soll bei der Fachveranstaltung diskutiert werden.

Qualitätslabels "Österreich-Blume" und "FFP"

Auch das Blumenbüro Österreich setzt sich für einen gerechten und nachhaltigen Umgang mit Mensch und Natur ein und macht sich deswegen für faire, möglichst frische und hochwertige Produkte zu fairen Preisen stark. Dieses Thema gewinnt zudem international immer mehr an Bedeutung. "Um die heimische Produktion für die Konsumenten klar erkennbar zu machen und von der Importware abzugrenzen, möchten wir einerseits der Branche die 'Österreich-Blume' als Qualitätsmarke verstärkt ans Herz legen und in Folge dessen auch die Öffentlichkeit auf die Vorzüge dieser im Inland erzeugten Pflanzen hinweisen. Andererseits wollen wir dem Fachpublikum auch das neue, weltweit gültige Blumen- und Pflanzen-Label 'Fair Flowers Fair Plants' näher bringen", betonte der Obmann des Blumenbüros Österreich, Herbert Titz. FFP steht für sozial- und umweltverträgliche Produktionsmethoden, fairen Handel sowie Rückverfolgbarkeit und umfangreiche Kontrollen entlang der gesamten Absatzkette.

65% aller österreichischen Gemüsebetriebe liegen in Wien

Nach Salzburg im Vorjahr findet die Bundesgartenbautagung heuer in Wien statt. "Wir wollen im Rahmen dessen zeigen, dass unsere Bundeshauptstadt trotz der Ausweitung des Siedlungsraumes und damit verbundener Betriebsverluste noch immer zu den maßgeblichen Zentren des österreichischen Gartenbaus zählt. Viele der 347 Wiener Gartenbaubetriebe haben in den letzten Jahren ihre Gewächshausflächen modernisiert und wesentlich vergrößert", betonte Ludwig Ableitinger, Landesobmann "Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien". Verglichen mit den anderen Bundesländern hat Wien mit 569 ha die größte gärtnerisch genutzte Fläche, knapp gefolgt von Niederösterreich mit 546 ha und Oberösterreich mit 500 ha. Von den 347 Wiener Gartenbaubetrieben produzieren 68% Gemüse, 29% Blumen und Zierpflanzen und 3% Baumschulware. 65% aller österreichischen Gemüsebetriebe liegen in Wien. Stolz 50.000 t frisches Gemüse werden in Wien jährlich erzeugt und das qualitativ hervorragend sowie garantiert gentechnik-frei.

Die LGV Frischgemüse Wien stellt für die Wiener Gemüse Gärtner seit mittlerweile 60 Jahren als Vermarktungsorganisation einen starken

Partner dar. Qualitätskontrolle und -sicherung, gekühlte Zwischenlagerung, Sortieren und Verpacken sowie eine termingerechte Lieferung innerhalb kürzester Zeit bei aufrechter Kühlkette stellen ihre wichtigsten Aufgaben dar. Die Gärtner der LGV setzen für den Pflanzenschutz bevorzugt Nützlinge ein.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

AIZ - Agrarisches Informationszentrum, Pressedienst

Tel: 01/533-18-43, <mailto:pressedienst@aiz.info>

<http://www.aiz.info>

FAX: (01) 535-04-38

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0205 2006-09-19/14:26

191426 Sep 06

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20060919_OTS0205